



Amtsblatt

für den Regierungsbezirk Münster

Herausgeber: Bezirksregierung Münster

Münster, den 16. Oktober 2015

Nummer 42

INHALTSVERZEICHNIS

B: Verordnungen, Verfügungen und Bekanntmachungen der Bezirksregierung	385	216	Bekanntmachung der Regionalverkehr Münsterland GmbH, Münster, zum Jahresabschluss 2014	390	
214	Zusammenlegung der Kath. Kirchengemeinden St. Jakobus in Ennigerloh, St. Mauritius in Ennigerloh-Enniger, St. Margaretha in Ennigerloh-Ostenfelde und St. Laurentius in Ennigerloh-Westkirchen zu einer neuen Kirchengemeinde unter dem Namen "Katholische Kirchengemeinde St. Jakobus" in Ennigerloh mit Wirkung vom 31. Oktober 2015	385	217	Bekanntmachung der Verkehrsbetrieb Kipp GmbH, Lengerich, zum Jahresabschluss 2014	394
C: Rechtsvorschriften und Bekanntmachungen anderer Behörden und Dienststellen	387	218	Auslegung des Entwurfes der Haushaltssatzung des Regionalverbandes Ruhr mit den Anlagen für das Haushaltsjahr 2016	397	
215	Bekanntmachung der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster, zum Jahresabschluss 2014	387	219	Regionalverband Ruhr - 13. Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr - Feststellung eines Nachfolgers	397

B: Verordnungen, Verfügungen und Bekanntmachungen der Bezirksregierung

- 214 Zusammenlegung der Kath. Kirchengemeinden St. Jakobus in Ennigerloh, St. Mauritius in Ennigerloh-Enniger, St. Margaretha in Ennigerloh-Ostenfelde und St. Laurentius in Ennigerloh-Westkirchen zu einer neuen Kirchengemeinde unter dem Namen "Katholische Kirchengemeinde St. Jakobus" in Ennigerloh mit Wirkung vom 31. Oktober 2015



FELIX GENN

Divina Miseratione et Sanctae Apostolicae Sedis Gratia
Episcopus Monasteriensis

U r k u n d e über die Errichtung der Katholischen Kirchengemeinde St. Jakobus in Ennigerloh

- I. Mit Wirkung vom 31.10.2015 lege ich die katholischen Kirchengemeinden St. Jakobus in Ennigerloh, St. Mauritius in Ennigerloh-Enniger, St. Margaretha in Ennigerloh-Ostenfelde und St. Laurentius in Ennigerloh-Westkirchen zu einer neuen Kirchengemeinde unter dem Namen

Katholische Kirchengemeinde St. Jakobus in Ennigerloh zusammen. Sitz der Kirchengemeinde ist Ennigerloh. Der Priesterrat wurde gem. can. 515 § 2 des CIC dazu angehört.

- II. Mit dem Zeitpunkt des Zusammenlegens der Kirchengemeinden hören die Kirchengemeinden St. Jakobus in Ennigerloh, St. Mauritius in Ennigerloh-Enniger, St. Margaretha in Ennigerloh-Ostenfelde und St. Laurentius in Ennigerloh-Westkirchen zu existieren auf. Das Gebiet der neuen Kirchengemeinde wird aus dem der zusammengelegten Kirchengemeinden gebildet, ebenso wie deren Mitglieder die Mitglieder der neuen Kirchengemeinde St. Jakobus sind.
- III. Die Kirchen St. Jakobus in Ennigerloh, St. Mauritius in Ennigerloh-Enniger, St. Margaretha in Ennigerloh-Ostenfelde und St. Laurentius in Ennigerloh-Westkirchen behalten ihre bisherigen Patrozinien. Pfarrkirche der neuen Kirchengemeinde wird die Kirche St. Jakobus in Ennigerloh. Die Kirchen St. Mauritius in Ennigerloh-Enniger, St. Margaretha in Ennigerloh-Ostenfelde und St. Laurentius in Ennigerloh-Westkirchen werden Filialkirchen.
- IV. Zur Verwaltung und Vertretung des Vermögens in der Kirchengemeinde St. Jakobus wird durch besondere bischöfliche Urkunde ein Verwaltungsausschuss bestellt, der bis zur Konstituierung des neu gewählten Kirchenvorstandes im

Amt bleibt. Für ihn gelten die Vorschriften des Gesetzes über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens vom 24. Juli 1924.

- V. Mit dem Zeitpunkt des Zusammenlegens der Kirchengemeinden gehen deren Vermögen, nämlich der Grundbesitz, das bewegliche Vermögen sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten auf die Katholische Kirchengemeinde St. Jakobus über. Die Eigentümerbezeichnungen der auf die Namen der bisherigen Katholischen Kirchengemeinden lautenden Grundbücher werden berichtigt in Katholische Kirchengemeinde St. Jakobus. Kirchliche Institutionen mit eigener Rechtspersönlichkeit (sog. Fonds) bleiben bestehen. Den bisherigen Fondsbezeichnungen werden als Unterscheidungszusatz das Patrozinium der bisherigen verwaltenden Kirchengemeinde hinzugefügt.

Im Einzelnen:

1. Die Eigentümerbezeichnungen der bisher auf den Namen der „die Katholischen Kirchengemeinde Ennigerloh“, „die Katholische Kirchengemeinde zu Enniger“, und „Katholische Kirchengemeinde Westkirchen“ lautenden Grundbücher werden berichtigt in Katholische Kirchengemeinde St. Jakobus.
2. Die bisher in der Kath. Kirchengemeinde St. Jakobus (Ennigerloh) verwalteten Fonds erhalten folgende Bezeichnung:
 - a) „Katholische Kirchengemeinde St. Jakobus, Ennigerloh (Pfarrfonds)“, ist künftig Pfarrfonds St. Jakobus.
 - b) „Katholische Kirchengemeinde St. Jakobus, Ennigerloh (Kirchenfonds)“, bzw. „Katholische Kirchengemeinde St. Jakobus (Kirchenfonds), Ennigerloh“, sind künftig Kirchenfonds St. Jakobus.
3. Die bisher in der Kath. Kirchengemeinde St. Mauritius (Enniger) verwalteten Fonds erhalten folgende Bezeichnung:
 - a) „Die Katholische Kirchengemeinde (Pastorat) in Enniger“ ist künftig Pastoratefonds St. Mauritius.
 - b) „Die Kirche zu Enniger“ ist künftig Kirchenfonds St. Mauritius.
 - c) „Die Katholische Kirchengemeinde (Vikariefonds) in Enniger“ ist künftig Vikariefonds St. Mauritius.
 - d) „Katholische Kirchengemeinde St. Mauritius - Küsterei - Enniger in Ennigerloh-Enniger“ ist künftig Küstereifonds St. Mauritius.
4. Die bisher in der Kath. Kirchengemeinde St. Margaretha (Ostenfelde) verwalteten Fonds erhalten folgende Bezeichnung:
 - a) „Die Katholische Kirchengemeinde Ostenfelde (Pastorat) in Ennigerloh-Ostenfelde“ ist künftig Pastoratefonds St. Margaretha.
 - b) „Die Kath. Pfarrkirche zu Ennigerloh-Ostenfelde“ ist künftig Kirchenfonds St. Margaretha.
 - c) „Die Vikarie ad Sanctum Annam zu Ostenfelde“ ist künftig Vikariefonds St. Anna an der Kirche St. Margaretha.

5. Die bisher in der Katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius (Westkirchen) verwalteten Fonds erhalten folgende Bezeichnung:
 - a) „Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius, Westkirchen (Pfarrfonds)“, ist künftig Pfarrfonds St. Laurentius.
 - b) „Katholische Kirchengemeinde Ennigerloh-Westkirchen (Fonds Vikarie St. Josephi)“ bzw. „Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius Ennigerloh-Westkirchen (Vikariefonds St. Josephi)“ bzw. „Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius Westkirchen (Vikariefonds) 4722 Ennigerloh 2“ sind künftig Vikariefonds St. Josephi an der Kirche St. Laurentius.
 - c) „Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius, Westkirchen (Küstereifonds), Warendorfer Straße 74, 4722 Ennigerloh“ ist künftig Küstereifonds St. Laurentius.
 - d) „Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius, Westkirchen (Kirchenfonds)“, bzw. „Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius Westkirchen (Kirchenfonds) 4722 Ennigerloh 2“ sind künftig Kirchenfonds St. Laurentius.

Die unter Ziff. 2 a) und b), Ziff. 3 a) bis d), Ziff. 4 a) bis c) und Ziff. 5 a) bis d) genannten Fonds sind kirchliche Institutionen mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie werden in der Katholischen Kirchengemeinde St. Jakobus vom Kirchenvorstand - bis zu dessen Wahl vom Verwaltungsausschuss - verwaltet.

Die Grundbücher sind entsprechend zu berichtigen.

Münster, 14. September 2015



8. Ausfertigung



FELIX GENN

Divina Miseratione et Sanctae Apostolicae Sedis Gratia
Episcopus Monasteriensis

U r k u n d e
über die Bestellung eines Verwaltungsausschusses
gem. § 19 des Gesetzes über die Verwaltung des
katholischen Kirchenvermögens für die Katholische
Kirchengemeinde St. Jakobus in Ennigerloh

Durch Urkunde des Bischofs von Münster vom 14. September 2015 werden die katholischen Kirchengemeinden St. Jakobus in Ennigerloh, St. Mauritius in Ennigerloh-Enniger, St. Margareta in Ennigerloh-Ostenfelde und St. Laurentius in Ennigerloh-Westkirchen mit Wirkung vom 31.10.2015 zur neuen Kirchengemeinde St. Jakobus zusammengelegt.

§ 1

Zur Verwaltung und Vertretung des Vermögens in der neuen Kirchengemeinde bestelle ich gemäß § 19 des Gesetzes über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens vom 24. Juli 1924 einen Ausschuss, dem der Pfarrer der Kirchengemeinde als Vorsitzender und weitere 17 Gemeindemitglieder angehören:

- Herr Pfarrer Andreas Dieckmann als Vorsitzender
- Herr Heiner Aufderheide
- Frau Marianne Bäumker
- Herr Klaus Brake
- Herr Martin Ellebracht
- Herr Markus Haufen
- Frau Petra Helbeck
- Herr Thomas Hermes-Huerkamp
- Herr Georg Koppenstein
- Herr Hermann Mense
- Herr Rolf Niedergkerke
- Herr Dietmar Pagenkopf
- Herr Heinz-Josef Reitkamp
- Herr Karl-Heinz Sahling
- Herr Hubertus Schürmann
- Herr Diakon Paul Sommer
- Herr Ralf Vennwald
- Herr Dirk Wonnemann

Vorsitzender des Verwaltungsausschusses ist der jeweilige Pfarrer der Kirchengemeinde. Der/die stellvertretende Vorsitzende wird von den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses gewählt.

§ 2

Für den Verwaltungsausschuss gelten die Vorschriften des Gesetzes über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens vom 24. Juli 1924 in seiner jeweiligen Fassung. Der Verwaltungsausschuss führt das Siegel des Kirchenvorstandes.

§ 3

Die Amtszeit des Verwaltungsausschusses endet mit der Konstituierung des neuen Kirchenvorstandes.

Münster, 14. September 2015



Kleyboldt, Generalvikar



8. Ausfertigung

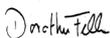
URKUNDE

Die durch die Urkunde des Bischofs von Münster vom 14. September 2015 benannte Zusammenlegung der Katholischen Kirchengemeinden St. Jakobus in Ennigerloh, St. Mauritius in Ennigerloh-Enniger, St. Margaretha in Ennigerloh-Ostenfelde und St. Laurentius in Ennigerloh-Westkirchen zu einer neuen Kirchengemeinde unter dem Namen „Katholische Kirchengemeinde St. Jakobus“ in Ennigerloh mit Wirkung zum 31. Oktober 2015 wird gemäß § 4 der Vereinbarung über die staatliche Mitwirkung bei der Bildung und Veränderung katholischer Kirchengemeinden vom 21.11.1960 staatlich anerkannt.

- 48.03.01.02 -

48128 Münster, den 29. September 2015
Der Regierungspräsident
In Vertretung




Dorothee Feller

Abl. Bez.Reg. Mstr. 2015 S. 385-387

C: Rechtsvorschriften und Bekanntmachungen anderer Behörden und Dienststellen

215 Bekanntmachung der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster, zum Jahresabschluss 2014

Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH
Geschäftsführung
Münster, den 08.10.2015

Die Gesellschafterversammlung der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH fasste am 07. Mai 2015 folgenden einstimmigen Beschluss:

„Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluss 2014 mit der Endsumme der Bilanz von 10.847.374,34 EUR sowie der Bericht des Aufsichtsrates werden zur Kenntnis genommen.

- a) Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wird festgestellt,
- b) dem Geschäftsführer, Herrn Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Pieperjohanns, wird für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt,
- c) den Mitgliedern des Aufsichtsrates wird für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt.“

Jahresabschluss und Lagebericht liegen in der Zeit vom 19.10.2015 bis 30.04.2016 im Verwaltungsgebäude, Krögerweg 11, 48155 Münster, zur Einsichtnahme aus.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG, Essen, hat am 02.04.2015 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung

über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 02. April 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Fritz
Wirtschaftsprüfer
gez. Semelka
Wirtschaftsprüfer“

Lagebericht der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH gemäß § 289 HGB für das Geschäftsjahr 2014

1. Öffentliche Zwecksetzung

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft besteht in der Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Verkehrsräumen der Gesellschafter. Als Servicegesellschaft fördert die WVG die Koordinierung und Rationalisierung angeschlossener Verkehrsbetriebe.

So übernimmt die WVG entsprechend ihrem Gesellschaftszweck betriebliche Dienstleistungen in Form von Betriebs- und Geschäftsführungsaufgaben für folgende Unternehmen:

Regionalverkehr Münsterland GmbH
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH
Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH
sowie deren Tochterunternehmen.

2. Grundlagen des Unternehmens

Grundlage der Geschäftstätigkeit sind die 2006 abgeschlossenen Betriebs- und Geschäftsführungsverträge, in denen die Rolle der WVG als Servicegesellschaft eindeutig definiert ist.

Auf einer Linienlänge von rd. 16.000 km wird öffentlicher Personennahverkehr, insbesondere in der Fläche durch Omnibusse sowie auf eigenem Streckennetz von 222 km und auf nationalen Relationen Güterverkehr durch die Eisenbahnen betrieben. Damit deckt die WVG-Unternehmensgruppe einen Raum in Westfalen mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs ab, der sich von der niederländischen bis zur hessischen Grenze und von Osnabrück bis nach Dortmund erstreckt. Die Versorgung mit den Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge.

Durch die Setzung des Schwerpunktes auf den Nahverkehr in der Fläche trägt die WVG zur Schaffung vergleichbarer Lebensverhältnisse der Bevölkerung in der Region Westfalen bei.

3. Wirtschaftsbericht

Auch in diesem Berichtsjahr dauerten in Deutschland die Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise an. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % gestiegen. Damit lag es auf einem höheren Niveau als in 2012 und 2013 mit einem Wachstum von 0,4 und 0,1 %. Im Vergleich zur gesamten Eurozone, mit einem Wachstum von 0,8 % für 2014, hat sich die deutsche Wirtschaft positiv entwickelt.

Die Fahrgastzahlen der rund 450 ÖPNV Unternehmen im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), dazu gehört auch die WVG-Unternehmensgruppe, steigen seit zehn Jahren um durchschnittlich 1 Prozent jährlich. Die Erträge aus Fahrgeldeinnahmen steigen jährlich etwa um 3 Prozent.

Der Kostendeckungsgrad der VDV-Mitgliedsunternehmen im ÖPNV liegt bei durchschnittlich 77 Prozent. Durch die Umsetzung zahlreicher Konzepte zur Restrukturierung und Optimierung wurde der Kostendeckungsgrad in den vergangenen Jahren deutlich um rd. 10 Prozent verbessert.

Im Jahr transportieren die VDV-Mitgliedsunternehmen in Deutschland über 600 Mio. Tonnen Güter auf der Schiene. Das ersetzt rd. 77.000 voll beladene Lkw auf deutschen Straßen. Nach dem Krisenjahr 2009 befindet sich der Schienengüterverkehr wieder deutlich im Aufwind. Die Unternehmen im öffentlichen Schienengüterverkehr in Deutschland fahren weit über 100 Mrd. Tonnen-km jährlich. Verschiedene Prognosen rechnen mit einem deutlichen Zuwachs der Verkehrsleistung im Schienengüterverkehr. Die WVG erhofft sich aus dieser Entwicklung positive Impulse für ihre Güterverkehrssparte in der Unternehmensgruppe.

Die allgemeine und branchenspezifische wirtschaftliche Entwicklung stellt zwar einen Einflussfaktor für die Gesellschaft dar, weitaus bedeutender sind jedoch für die Entwicklung der angeschlossenen Unternehmen und

damit der WVG als Servicegesellschaft die branchenspezifischen Entwicklungen im wettbewerblichen und rechtlichen Umfeld.

Ab 2011 wurden die angeschlossenen Unternehmen von ihren Aufgabenträgern über die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 als interne Betreiber beauftragt. Mit der Direktvergabe wurde der notwendige finanzielle Rahmen der WVG als Servicegesellschaft für die angeschlossenen Unternehmen bis 2020 sicher gestellt.

Das Ergebnis des Berichtsjahrs vor Umlage lag insgesamt rd. 14 % unter dem Ergebnis des Vorjahres. Die Mehrkosten durch tarifliche Anpassungen der Mitarbeiterentgelte, Beratung sowie Kapitalkosten im Zuge von Investitionen in Folge des neuen IT-Konzeptes und vor allem fehlende Erträge aus der Auflösung von nicht benötigten Pensions- und Beihilferückstellungen von rd. 400 TEUR gegenüber dem Vorjahr konnten durch Einsparungen, Gegensteuerungsmaßnahmen sowie Umschichtungen nicht vollständig kompensiert werden. Mit den Sondereffekten für vergleichsweise hohe Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen gemäß BilMoG auf Grund der gegenüber 2013 deutlich verringerten Zinssätze erzielte die WVG insgesamt ein Ergebnis vor dem Ausgleich durch die angeschlossenen Unternehmen von rd. 4,8 Mio. EUR (Vorjahr rd. 4,2 Mio. EUR).

Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch den unterjährig durchgeführten Plan-Ist-Vergleich überwacht. Die WVG beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 58 Mitarbeiter und zwei Auszubildende. Davon waren durchschnittlich rd. 10 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt.

Die WVG hat bereits im Berichtsjahr 2013 mit der Sanierung der IT-Infrastruktur aller angeschlossenen Unternehmen begonnen. Diese wurde im Berichtsjahr fortgesetzt und wird in 2015 abgeschlossen. In den Folgejahren wird die Harmonisierung der IT-Landschaft durch die Einführung eines ERP-Systems fortgesetzt. Dadurch erhofft sich die Unternehmensgruppe, die Prozesse deutlich effizienter gestalten zu können.

4. Ertragslage

Die betreuten Verkehrsunternehmen leisten der WVG durch eine Umlage Aufwundersatz für die der Gesellschaft im Rahmen der Geschäfts- und Betriebsführungstätigkeit entstehenden Aufwendungen abzüglich Erträgen, so dass die WVG ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausweist.

Die Umsatzerlöse, die aus der Betriebs- und Geschäftsführungsumlage bestehen, betragen rd. 4,8 Mio. EUR.

Weitere rd. 3,05 Mio. EUR Sonstige betriebliche Erträge betreffen Lieferungen und Leistungen für Dritte, Fördermaßnahmen des Landes NRW für Projekte im Rahmen der Fahrgastinformation sowie des Datenmanagements.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr für Rationalisierungsprojekte und Optimierung der Steuerbilanz höhere Beratungsleistungen in Anspruch genommen. Wesentliche Bewegungen gab es bei den Erträgen aus Lieferungen und Leistungen für Dritte sowie Fördermaßnahmen des Landes NRW für Projekte im Rahmen der Fahrgastinformation und des Datenmanagements. Höhere Rückstellungen für die Verzinsung gemäß BilMoG sowie

fehlende Erträge aus der Auflösung von nicht benötigten Pensions- sowie Beihilferückstellungen gegenüber dem Vorjahr belasten das Berichtsjahr.

5. Finanzlage

Durch das zentrale Liquiditätsmanagement ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft mit ausreichender Liquiditätsversorgung aufgrund der Rahmenvereinbarungen mit den angeschlossenen Unternehmen gesichert. Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 76 TEUR verschlechtert. Die liquiden Mittel verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 4.560 TEUR. Das Unternehmen investierte rd. 400 TEUR in Informationstechnologie sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die bereitstehenden Mittel des Berichtsjahres reichten aus, um diese Investitionen zu finanzieren.

6. Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 1.878 TEUR auf 10.847 TEUR.

Die Abnahme betrifft im Wesentlichen auf der Aktivseite das Umlaufvermögen. Während die Forderungen gegen Gesellschafter um 2.295 TEUR anstiegen, sanken die liquiden Mittel hauptsächlich durch geringere Festgeldanlagen bei Banken um 4.560 TEUR auf 3.943 TEUR.

Auf der Passivseite verminderten sich die Verbindlichkeiten überwiegend gegenüber den Gesellschaftern durch geringere erhaltene Kassenhilfemittel im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements für die Unternehmen der WVG-Gruppe.

Das Anlagevermögen von 2.195 TEUR macht 20,2 % der Bilanzsumme aus. Es ist nach wie vor voll durch Eigenkapital finanziert.

Die in Folge gegenüber den Vorjahren deutlich verringerten Zinssätze führten in Verbindung mit dem den Pensionsrückstellungen zugrundeliegenden Gesamtversorgungssystem zu einem deutlichen Anstieg der Belastungen aus Pensionsverpflichtungen. Dies könnte insbesondere in Folge weiterer Zinsänderungen künftig zu einer höheren Belastung führen.

7. Nachtragsbericht

Einzelvorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Berichtsrelevante Sachverhalte lagen bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts nicht vor.

8. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

8.1 Prognose

Für das Berichtsjahr 2015 erwartet das Unternehmen Umsatzerlöse aus der Betriebs- und Geschäftsführungsumlage in Höhe von rd. 4,8 Mio. EUR.

Für das Berichtsjahr 2016 werden diese Umsatzerlöse ebenfalls mit rd. 4,8 Mio. EUR prognostiziert. Weitere rd. 3,1 Mio. EUR Sonstige betriebliche Erträge aus Lieferungen und Leistungen für Dritte sowie Fördermaßnahmen des Landes für Projekte im Rahmen der Fahrgastinformation, Mobilität und Sicherheit und des Datenmanagements werden jeweils in den Jahren 2015 und 2016 erwartet.

8.2 Chancen- und Risiken

Durch die abgeschlossene Umsetzung der 2010 beschlossenen Direktvergaben bei allen drei ÖPNV-Unternehmen der WVG-Gruppe ist die Grundlage für den Hauptzweck der WVG - der synergetischen Erledigung von Managementaufgaben für ihre Gesellschafterunternehmen - bis 2020 gesichert. Die im freien Markt tätigen Eisenbahnunternehmen WLE, RVM und RLG müssen immer wieder auf sich ändernde Nachfrage nach Gütertransportleistungen auf der Schiene ausgerichtet werden.

Als strukturelles Problem aller ÖPNV-Unternehmen der Gruppe zeichnet sich die demografische Entwicklung im Bedienungsgebiet ab, die zu bedeutenden Verringerungen und Veränderungen der heutigen Schülerströme führen wird, mit möglicherweise deutlichen Auswirkungen auf das wichtige Geschäftsfeld „Ausbildungsverkehr“. Der sich abzeichnende Fachkräftemangel in vielen Geschäftsbereichen der WVG und der angeschlossenen ÖPNV- und Eisenbahnunternehmen sowie die in den nächsten 10 Jahren erfolgende Pensionierung zahlreicher Fach- und Führungskräfte stellen eine Herausforderung an die Aufrechterhaltung des ordentlichen Geschäftsbetriebs dar, das heißt, insbesondere an die rechtzeitige, angemessene und wirtschaftliche Neubesetzung und Einarbeitung.

Das vorhandene zentrale Risiko- und Chancenmanagement der WVG-Unternehmensgruppe ermöglicht, Risiken der betrieblichen Tätigkeit systematisch zu identifizieren und erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Es ist ein wesentliches Steuerungsinstrument und integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems, um im Umgang mit identifizierten Risiken innerhalb der Gruppe auch die Chancen zu erkennen und umzusetzen.

Die Risiken werden systematisch dokumentiert. Soweit erforderlich, wird für die aus den unterschiedlichen Bereichen stammenden Risiken durch Rückstellungen Vorsorge getragen. Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken bestehen adäquate Versicherungsverträge, welche die finanziellen Auswirkungen von eintretenden Schäden in Grenzen halten oder ausschließen. Der Umfang dieser Versicherungen wird für die gesamte WVG-Gruppe laufend optimiert.

Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt jährlich an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Sie wird stets gemäß den aktuellen Anforderungen weiterentwickelt. Die Effizienz und Wirksamkeit des Systems werden regelmäßig durch die interne Revision überwacht.

Wesentliche Risiken für die beiden Folgejahre werden von der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die gegen eine solche Annahme sprechen.

Münster, den 31. März 2015

Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns

Abl. Bez.Reg. Mstr. 2015 S. 387-390

216 Bekanntmachung der Regionalverkehr Münsterland GmbH, Münster, zum Jahresabschluss 2014

Regionalverkehr Münsterland GmbH
Geschäftsführung

Münster, den 08.10.2015

Die Gesellschafterversammlung der Regionalverkehr Münsterland GmbH fasste am 25. Juni 2015 folgenden einstimmigen Beschluss:

„Der von der Geschäftsführung vorgelegte und vom Aufsichtsrat geprüfte Jahresabschluss 2014 mit der Endsumme der Bilanz von 30.349.005,31 EUR sowie der Bericht des Aufsichtsrates werden zur Kenntnis genommen.

- a) Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wird festgestellt,
- b) der Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 139.823,02 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen,
- c) die bereitzustellenden Finanzmittel in Höhe von 175.000,00 EUR für die RVM-Eisenbahn werden der Kapitalrücklage zugeführt und 139.823,02 EUR aus der Kapitalrücklage zur Verlustdeckung des Wirtschaftsjahres 2014 entnommen,
- d) den Geschäftsführern wird für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt,
 - Herrn Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Pieperjohanns als Geschäftsführer und
 - Herrn Dipl.-Geogr. Linnenbrink als stellv. Geschäftsführer bis 31.08.2014,
- e) den Mitgliedern des Aufsichtsrates wird für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt.“

Der Jahresabschluss und Lagebericht liegen in der Zeit vom 19.10.2015 bis 30.04.2016 im Verwaltungsgebäude Krögerweg 11, 48155 Münster, zur Einsichtnahme aus.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG, Essen, hat am 20.05.2015 folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Regionalverkehr Münsterland GmbH, Münster, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 20. Mai 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Fritz
Wirtschaftsprüfer

gez. Semelka
Wirtschaftsprüfer“

Lagebericht der Regionalverkehr Münsterland GmbH gemäß § 289 HGB für das Geschäftsjahr 2014

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Öffentliche Zwecksetzung

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf, in der Stadt Münster sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten. Die RVM erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr sowie die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen. Darüber hinaus verfolgt die Gesellschaft dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern.

Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Gleiches gilt für die Versorgung der Region mit einem Eisenbahnverkehrsangebot. Daher übt

die Gesellschaft ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes aus.

2. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Betätigung im öffentlichen Personennahverkehr mit Omnibussen geschieht in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Bedienungsgebiets sowie den vier Kreisen des Münsterlandes. Letztere sind nicht nur Gesellschafter der RVM, sondern tragen auch gem. § 3 Abs. 1 ÖPNV NRW als Aufgabenträger Sorge für die Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Grundlage der Betriebs- und Geschäftsführung ist der seit 2006 geltende Betriebs- und Geschäftsführungsvertrag mit der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster (WVG). Darin ist die Rolle der WVG als Servicegesellschaft der RVM eindeutig definiert.

Auf einer Linienlänge von rd. 6.700 km (berechnet gemäß § 42 und § 43 PBefG) wird in den vier genannten Kreisen sowie in der Stadt Münster öffentlicher Linienverkehr betrieben. Daneben ist die Gesellschaft Eigentümer der Eisenbahnstrecke Rheine - Spelle und Eversburg (Osnabrück) - Altenrheine, auf der ausschließlich Güterverkehrsleistungen erbracht werden.

Bei der Angebots- und Tarifgestaltung ist die Gesellschaft in die Verkehrsgemeinschaft Münsterland integriert.

Die Leistungserbringung erfolgt in enger Kooperation mit rd. 93 regionalen privaten Omnibusunternehmen und dem Tochterunternehmen Verkehrsbetrieb Kipp GmbH, die ca. 66 % der Gesamtleistung im Auftrag der RVM erbringen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Auch in diesem Berichtsjahr dauerten in Deutschland die Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise an. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % gestiegen. Damit lag es auf einem höheren Niveau als in 2012 und 2013 mit einem Wachstum von 0,4 % und 0,1 %. Im Vergleich zur gesamten Eurozone, mit einem Wachstum von 0,8 % in 2014, hat sich die deutsche Wirtschaft positiv entwickelt.

Die Fahrgastzahlen der rund 450 ÖPNV Unternehmen im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), dazu gehört auch die RLG, steigen seit zehn Jahren um durchschnittlich 1 % jährlich. Die Erträge aus Fahrgeldeinnahmen steigen jährlich etwa um 3 %.

Für die RVM gingen im Berichtsjahr ihre Fahrgastzahlen im Linienverkehr, bereinigt um Stadtverkehr Rheine, um rd. 2,3 % zurück. Während sie im Jedermannverkehr mit rd. 3,3 % stark zurückgingen, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Rückgang von rd. 2,0 %. Die Effekte des demografischen Wandels zeigen sich hier deutlich. Bei den Erträgen des Linienverkehrs erzielte das Unternehmen allerdings eine leichte Steigerung von rd. 0,13 %.

Im Berichtsjahr transportieren die VDV-Mitgliedsunternehmen in Deutschland über 600 Mio. Tonnen Güter auf der Schiene. Das ersetzt rd. 77.000 voll beladene Lkw auf deutschen Straßen. Nach dem Krisenjahr 2009 befindet sich der Schienengüterverkehr wieder deutlich im Aufwind. Die Unternehmen im öffentlichen Schienengüter-

verkehr in Deutschland fahren weit über 100 Mrd. Tonnen-km jährlich. Verschiedene Prognosen rechnen mit einem deutlichen Zuwachs der Verkehrsleistung im Schienengüterverkehr. Die RVM erhofft sich aus dieser Entwicklung positive Impulse für ihre Güterverkehrssparte in der Unternehmensgruppe.

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung stellt zwar einen Einflussfaktor für die Gesellschaft dar, weitaus bedeutender sind jedoch für die Entwicklung der RVM die branchenspezifischen Rahmenbedingungen im wettbewerblichen und rechtlichen Umfeld.

Seit 2011 beauftragen die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf die RVM über die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 als internen Betreiber. Mit der Direktvergabe ist der notwendige finanzielle Ausgleich für die vergebenen Linienverkehre bis 2020 sicher gestellt.

2. Geschäftsverlauf

Der Kostendeckungsgrad der VDV-Mitgliedsunternehmen im ÖPNV liegt bei durchschnittlich 77 %.

Im operativen Geschäft des Berichtsjahres erzielte die RVM im Personenverkehr einen Kostendeckungsgrad von rd. 89 % (Vorjahr rd. 90 %). Dieser Kostendeckungsgrad ist nur in Teilen mit dem Kostendeckungsgrad anderer VDV-Mitgliedsunternehmen vergleichbar, da durch die RVM beispielsweise Kosten für Haltestellen getragen werden und die RVM vergleichsweise wenig kostenintensiven Stadtverkehr betreibt.

Durch weiterhin anhaltende Kostensteigerungen, insbesondere für das Personal sowie durch den demografischen Wandel hat sich das wirtschaftliche Umfeld weiter erschwert.

Der Wegfall der Stadtverkehre in Rheine, Ausgleichsleistungen aus der Ausbildungsverkehr-Pauschale gemäß § 11a ÖPNVG und § 148 SGB IX auf Vorjahresniveau, gesunkene Fahrgastzahlen, rückläufige Treibstoffpreise sowie Tarifanpassungen für Mitarbeiterentgelte waren im Berichtsjahr wesentliche Einflussfaktoren. Der Vergleich mit dem Vorjahr im Folgenden erfolgt zwecks Vergleichbarkeit bereinigt um die Stadtverkehre in Rheine.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch den unterjährig durchgeführten Plan-Ist-Vergleich überwacht. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die prognostizierten Erwartungen der Personenverkehrssparte trotz rückläufiger Erlöse sowie stark gestiegener Haftpflicht-Versicherungsumlage für Omnibusse erfüllt.

Im Güterverkehr war bei allgemein gutem Geschäftsverlauf das Ergebnis bestimmt durch rückläufige Transportmengen gegenüber der Vorjahresprognose.

Die RVM beschäftigte zum Ende des Berichtsjahres im Personen- und Güterverkehr 200 Mitarbeiter. Davon waren 166 Vollzeitbeschäftigte, 20 Teilzeitkräfte und 5 geringfügig Beschäftigte. Das Unternehmen hat auch im Berichtsjahr 2014 die Weiterbildung der Mitarbeiter zielgerichtet gefördert.

Als Mobilitätsdienstleister transportierte die RVM im Berichtsjahr 23,25 Mio. Fahrgäste und leistet damit einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Das Nachtbusprojekt erfreut sich seit Jahren einer großen Beliebtheit. Weitere Projekte wie ST mobil im Rahmen des Kreisentwicklungsprogramms im Modellkorridor des

SchnellBusses S10 oder die Einführung von Fahrradbuslinien im Freizeitverkehr sind lediglich einige Beispiele dafür, wie sehr sich die RVM an den Kunden, deren Mobilität und Umweltschutz insgesamt orientiert.

Die RVM hat bereits im Berichtsjahr 2013 unter der Federführung ihres angeschlossenen Serviceunternehmens WVG mit der Modernisierung ihrer IT-Infrastruktur begonnen. In den Folgejahren wird die Harmonisierung der IT-Landschaft durch die Einführung eines ERP-Systems angestrebt. Dadurch erhofft sich die RVM, die Prozesse noch effizienter gestalten zu können.

Für die Personenverkehrssparte ging die RVM in ihrer Prognose für das Berichtsjahr 2014 von einem Defizit von rd. 5,7 Mio. EUR und rd. 44,7 Mio. EUR Umsatzerlösen aus. Damit lag die RVM trotz der beschriebenen Entwicklungen mit einem Umsatz von rd. 44,4 Mio. EUR und einem Defizit von rund 5,3 Mio. EUR über dem erwarteten Ergebnis. Das Ergebnis wurde im Berichtsjahr nicht wie im Vorjahr durch Erträge aus der nachträglichen Einnahmezuschüsse für Vorjahre und Ertragszuschüsse aus der Förderung gemäß § 11 (2) ÖPNVG sowie § 148 SGB IX begünstigt.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Unternehmens aller Geschäftssparten in Höhe von 45,9 Mio. EUR lagen um rd. 10 % unter dem Niveau des Vorjahres. Bereinigt um die Effekte aus dem Wegfall der Stadtverkehre Rheine lagen diese um rd. 3,3 % unter den Umsatzerlösen des Vorjahres.

Die Erträge im Linienverkehr stagnierten auf dem Vorjahresniveau. Während sie im Jedermannverkehr leicht zurückgingen, verzeichneten die Erträge aus dem Ausbildungsverkehr einen leichten Anstieg.

Die Ausgleichsleistungen für den Schülerlinienverkehr gem. § 11a ÖPNVG und die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten gem. § 148 SGB IX blieben auf dem Niveau des Vorjahres.

Die operativen Gesamterträge im Personenverkehr lagen um rd. 0,1 Mio. EUR unter denen des Vorjahres.

Die Betriebsleistung betrug im Berichtsjahr 20,9 Mio. km und blieb, bereinigt um Rheine, mit rd. 1,8 % unter dem Vorjahresniveau.

Für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten gilt die Regel-Quote von 3,84 %.

Bei den Kosten wirkte sich der im Jahresvergleich mit durchschnittlich rd. 6,0 % gesunkene Treibstoffpreis positiv aus. Belastet wurde das Ergebnis durch höhere Haftpflichtumlage der Omnibusse um rd. 200 TEUR. Weiterhin gab es Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen. Die RVM unternahm auch in diesem Berichtsjahr wirksame Gegensteuerungsmaßnahmen, um die Gesamtkosten den wirtschaftlichen Erfordernissen anzupassen.

Im Personenverkehr wird insgesamt ein bilanzieller Fehlbetrag von rd. 5,3 Mio. EUR vor Ausgleichsleistungen ausgewiesen.

In der Güterverkehrssparte wurden insgesamt 361.700 t Güter befördert.

Die RVM beförderte als Hauptfrachtführer unter Einsatz eigener Ressourcen Betonteile zu einer Baustelle in Zwickau. Das Vorjahresergebnis an Kies- und Sandtransporten wurde auftragsbedingt nicht erreicht.

Die in Eigenregie durchgeführten Transporte mit Schienenschrott konnten weiter ausgebaut werden.

Die RVM wurde von den Eisenbahnverkehrsunternehmen RheinCargo, HSL-Logistik und CTL-Logistics GmbH für Transporte aus dem Tanklager Hesepe beauftragt. Die Flughäfen Halle/Leipzig und Berlin Schönefeld wurden aus dem Tanklager mit Kerosin versorgt.

Die Enercon Bahntochter e.g.o.o. Eisenbahngesellschaft Ostfriesland Oldenburg GmbH erweiterte ihr Transportnetz um Verbindungen zum Güterverkehrszentrum (GVZ) Rheine. Von dort werden Zuliefertransporte in Containern aus der Region Münsterland für die Enercon-Werke in Aurich/Ostfriesland und Magdeburg auf die Schiene umgeschlagen. Am 26.05.2014 rollte der erste Zug in die KLV-Anlage ein. Die Traktion zwischen Rheine und dem Güterverkehrszentrum übernimmt die RVM. Durch die neuen Transporte der Enercon-Gruppe wird die KLV-Anlage regelmäßig genutzt.

Die Fa. Spitzke European Class (Gleisbau) beauftragte die RVM im Bereich des DB Bahnhofs Rheine mit Arbeitszugleistungen.

Im Jahr 2014 konnte die RVM nicht auf Förderungsmittel des Landes zurückgreifen, so dass in Folge kein Oberbauprogramm durchgeführt wurde. Daher wurden ausschließlich im Rahmen der sogenannten „Kleinen Unterhaltung“ auf allen Strecken der RVM Unterhaltungsarbeiten durchgeführt. Im Wesentlichen konnten dabei die Gleise 1 und 2 im Bahnhof Spelle instandgesetzt sowie Weichen im Bahnhofsbereich Rheine-Stadtberg mit neuen Schwellensätzen versehen werden. Weiterhin wurden im gesamten Streckennetz Einzelschwellen ausgetauscht.

Alle Weichen, Erdbauwerke und Durchlässe, Ingenieurbauwerke, nicht technisch gesicherte Bahnübergänge sowie die Strecken der RVM wurden regelmäßig überwacht oder geprüft und instandgesetzt. Ein Durchlass auf der Strecke Osnabrück-Eversburg - Altenrheine musste in Folge der Ergebnisse der Überwachung erneuert werden.

Im Rahmen der Vegetationskontrolle wurde das Lichtraumprofil der Strecken durch Unkrautbekämpfung und Gehölzrückschnitt freigehalten.

Im Jahr 2014 wurden sieben Bahnübergänge im Rahmen von Sanierungsarbeiten oder zur Wahrung der Verkehrssicherungspflicht instandgesetzt. Davon lagen zwei Bahnübergänge im Streckenbereich der Strecke Rheine - Spelle und fünf Bahnübergänge im Bereich der Strecke Osnabrück-Eversburg - Altenrheine.

Im Jahr 2014 wurden durch die regelmäßigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten der Abteilung Signaltechnik alle technisch gesicherten Bahnübergänge in einem einwandfreien betriebs- und verkehrssicheren Zustand instandgehalten und durch kleinere Einzelmaßnahmen verbessert.

Im laufenden Jahr 2014 wurden im Wesentlichen die normalen Wartungs- und Reparaturarbeiten an den Lokomotiven der RVM durchgeführt.

Der Güterverkehr schließt mit einem Defizit von rd. 140 TEUR vor Ausgleichsleistungen ab.

Insgesamt beträgt der bilanzielle Jahresfehlbetrag aller Sparten der RVM vor Ausgleichsleistungen rd. 5,46 Mio. EUR.

b) Finanzlage

Durch das zentrale Liquiditätsmanagement ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft mit ausreichender Liquiditätsversorgung aufgrund der Rahmenvereinbarung mit der WVG gesichert. Das Zinsergebnis im operativen Geschäft hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um ca. 14 TEUR verbessert. Das Unternehmen investierte rd. 3,8 Mio. EUR in Omnibusse sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die bereitstehenden Mittel des Berichtsjahres, Investitionszuschüsse sowie Aufnahme von Darlehen reichten aus, um diese Investitionen zu finanzieren.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der RVM verringerte sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 818 TEUR auf 30.349 TEUR.

Das Anlagevermögen stieg um 220 TEUR auf 15.621 TEUR. Die Zunahme ist hauptsächlich durch die Investition in neue Bordrechner begründet.

Die Verminderung des Umlaufvermögens um 1.039 TEUR auf 14.714 TEUR resultiert im Wesentlichen aus geringeren Forderungen gegen Gesellschafter (-936 TEUR), das Beteiligungsunternehmen WVG (-450 TEUR), sonstigen Vermögensgegenständen (-459 TEUR), denen gestiegene Forderungen gegen die verbundenen Unternehmen VBK und RVM-Verkehrsdienst (+592 TEUR) gegenüberstehen.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 213 TEUR durch die Zuführung zu der Kapitalrücklage von 353 TEUR abzüglich des Jahresfehlbetrages 2014 von 140 TEUR auf 7.673 TEUR.

Die Rückstellungen sanken um 581 TEUR auf 4.579 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich durch planmäßige Tilgungen um 668 TEUR auf eine Summe von 6.603 TEUR.

Das Anlagevermögen ist im Einzelnen mit 7.673 TEUR (48,4%) durch Eigenkapital und mit 8.189 TEUR (51,6%) durch kurz-, mittel- und langfristige Fremdmittel finanziert.

4. Nachtragsbericht

Einzelvorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Berichtsrelevante Sachverhalte lagen bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts nicht vor.

5. Prognose, Chancen- und Risikobericht

5.1 Prognose

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen durch die weiterhin begrenzten Ertragssteigerungspotenziale, den demografisch bedingten Schülerrückgang, noch nicht planbarer Effekte aus dem Einnahmenausgleich sowie Kostensteigerungstendenzen in den Bereichen Energie und Personal wird im Personenverkehr für Folgejahre mit einem schlechteren Ergebnis als 2014 gerechnet.

Bei rd. 47 Mio. EUR Umsatzerlösen für 2015 im Personenverkehr rechnet das Unternehmen mit einem Defizit von rd. 6 Mio. EUR vor Ausgleichsleistungen. Für 2016 werden mit ebenfalls rd. 47 Mio. EUR stagnierende Umsatzerlöse erwartet. Wesentliche Ursachen hierfür sind rückläufige Fahrgastzahlen, demografisch bedingter Schülerrückgang sowie fehlende Erlöse aus der Einnahmezuscheidung. Bei weiterhin anhaltenden Kostensteigerungen, insbesondere für Energie, Personal und eingekaufte Fahrleistungen dürfte das Defizit des Personenverkehrs vor Ausgleichsleistungen für 2016 trotz Gegensteuerungsmaßnahmen ebenfalls bei rd. 6 Mio. EUR liegen.

Im Güterverkehr rechnet das Unternehmen für 2015 und 2016 mit einer Verschlechterung der Ergebnisse.

5.2 Chancen- und Risikobericht

Das vorhandene zentrale Risiko- und Chancenmanagement der WVG-Unternehmensgruppe ermöglicht, Risiken der betrieblichen Tätigkeit systematisch zu identifizieren und erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Es ist ein wesentliches Steuerungsinstrument und integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems, um im Umgang mit identifizierten Risiken innerhalb der Gruppe auch die Chancen zu erkennen und umzusetzen.

Die Risiken werden systematisch dokumentiert. Soweit erforderlich, wird für die aus den unterschiedlichen Bereichen stammenden Risiken durch Rückstellungen Vorsorge getragen. Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken bestehen adäquate Versicherungsverträge, welche die finanziellen Auswirkungen von eintretenden Schäden in Grenzen halten oder ausschließen. Der Umfang dieser Versicherungen wird für die gesamte WVG-Gruppe laufend optimiert.

Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt jährlich an die Geschäftsführung und Aufsichtsrat. Sie wird stets gemäß den aktuellen Anforderungen weiterentwickelt. Die Effizienz und Wirksamkeit des Systems werden regelmäßig durch die interne Revision überwacht.

Durch die abgeschlossene Umsetzung der 2010 beschlossenen Direktvergaben für die RVM und die zwei anderen ÖPNV-Unternehmen der WVG-Gruppe ist die Grundlage für den Hauptzweck der RVM und damit der Erhalt der Gruppenstruktur mit der synergetischen Erledigung von Managementaufgaben für die Gesellschafterunternehmen bis 2020 gesichert.

Bestandsgefährdende Risiken für die beiden Folgejahre werden von der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die gegen eine solche Annahme sprechen.

Das Personenbeförderungsgesetz PBefG wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2013 an die Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 angepasst. Die Zulässigkeit von Direktvergaben an einen internen Betreiber und der Vergabe von ausschließlichen Rechten ist damit rechtssicher verankert. Dagegen sorgt in Nordrhein-Westfalen das seit Mai 2012 geltende Tariftreue- und Vergabegesetz TVgG NRW für neue Unsicherheiten. Die Geschäftsführung der RVM geht allerdings davon aus, dass aufgrund der bestehenden Direktvergabe sich für die Gesellschaft keine negativen Auswirkungen daraus ergeben.

Die im freien Markt auch als Eisenbahnunternehmen tätige RVM ist strategisch auf die steigende Nachfrage nach Gütertransportleistungen auf der Schiene auszu-

richten. Eine Quantifizierung der Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ist derzeit nicht möglich.

Als strukturelles Problem aller ÖPNV-Unternehmen der Gruppe zeichnet sich die demografische Entwicklung im Bedienungsgebiet ab, die zu bedeutenden Verringerungen und Veränderungen der heutigen Schülerströme führen wird, mit möglicherweise deutlichen Auswirkungen auf das wichtige Geschäftsfeld „Ausbildungsverkehr“. Der Schülerrückgang aus der Landesstatistik NRW von rd. 5,0 % für 2014 lässt sich allerdings nicht ohne Weiteres auf die Schullandschaft der RVM übertragen. Die konkreten Effekte daraus auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sind nicht ermittelbar. Der sich abzeichnende Fachkräftemangel in vielen Geschäftsbereichen der WVG und der angeschlossenen ÖPNV- und Eisenbahnunternehmen sowie die in den nächsten Jahren erfolgende Pensionierung zahlreicher Fach- und Führungskräfte stellen eine Herausforderung an die Aufrechterhaltung des ordentlichen Geschäftsbetriebs dar. Diese Herausforderung liegt insbesondere in der rechtzeitigen, angemessenen und wirtschaftlichen Neubesetzung sowie Einarbeitung von neuen Mitarbeitern und Schaffung adäquater Vertriebsstrukturen.

Wirtschaftliche Risiken aus der Planung, insbesondere für die Fahrgeldeinnahmen, bestehen darin, dass für die RVM auf Basis der Vorjahre und bekannter Entwicklungen Annahmen getroffen werden. Aufgrund unerwarteter Veränderungen sind Abweichungen möglich. Annahmen im Wirtschaftsplan beruhen z.T. auf vorläufigen Ergebnissen der Fremdnutzerzählungen aus 2012 und der Auswertung der Relationslisten Firmenabo 2013 und Schulträgerkarten 2013/2014.

Auf dem Beschaffungsmarkt birgt die Dieselpreisentwicklung ein Kostenrisiko. Ebenso eine mögliche hohe Krankenquote, insbesondere im Bereich des Fahrpersonals, könnte zu schwierigen Dispositionsaufgaben sowie kostenintensiven außerplanmäßigen Leistungsvergaben führen.

Münster, den 31. März 2015

Regionalverkehr Münsterland GmbH
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns

Abl. Bez.Reg. Mstr. 2015 S. 390-394

217 Bekanntmachung der Verkehrsbetrieb Kipp GmbH, Lengerich, zum Jahresabschluss 2014

Verkehrsbetrieb Kipp GmbH
Geschäftsführung

Lengerich, den 08.10.2015

Die Gesellschafterversammlung der Verkehrsbetrieb Kipp GmbH fasste am 25. Juni 2015 folgenden Beschluss:

„Der von der Geschäftsführung vorgelegte und vom Aufsichtsrat geprüfte Jahresabschluss 2014 mit der Endsumme der Bilanz von 3.507.122,84 EUR wird zur Kenntnis genommen.

a) Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wird festgestellt,

- b) den Geschäftsführern wird für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt,
 - Herrn Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Pieperjohanns als Geschäftsführer und
 - Herrn Dipl.-Geogr. Linnenbrink als stellv. Geschäftsführer bis 31.08.2014“

Der Jahresabschluss und Lagebericht liegen in der Zeit vom 19.10.2015 bis 30.04.2016 im Verwaltungsgebäude Münsterstraße 58a, 49525 Lengerich, zur Einsichtnahme aus.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG, Essen, hat am 04.06.2014 folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Verkehrsbetrieb Kipp GmbH

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Verkehrsbetrieb Kipp GmbH, Lengerich, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 12. Mai 2015

BDO AG
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fritz
 Wirtschaftsprüfer

ppa. Semelka
 Wirtschaftsprüfer“

Lagebericht der Verkehrsbetrieb Kipp GmbH gemäß § 289 HGB für das Geschäftsjahr 2014

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Öffentliche Zwecksetzung

Die Verkehrsbetrieb Kipp GmbH (VBK) aus Lengerich ist seit August 2010 ein Tochterunternehmen der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM).

Der Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Öffentlichem Personennahverkehr sowie die Beteiligung an Unternehmen, die diese Zwecke fördern.

Die Versorgung mit Leistungen des Öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Daher übt die Gesellschaft ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebiets aus.

2. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Aktivitäten beschränken sich zurzeit auf Leistungen für die Muttergesellschaft RVM, den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und das Unternehmen Weilke. Mit diesen Leistungsempfängern hat die VBK langfristige Beschäftigungsverträge abgeschlossen, um das Geschäftsmodell auf eine solide Grundlage zu stellen.

Darüber hinaus besteht mit der Muttergesellschaft RVM seit dem 01.08.2010 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Ende des Berichtsjahres beschäftigte die Gesellschaft 73 Mitarbeiter. Diese setzten sich aus 36 Vollzeitbeschäftigten, 22 Teilzeitkräften, 12 geringfügig Beschäftigten und 3 Auszubildenden zusammen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Betätigung im Öffentlichen Personennahverkehr mit Omnibussen geschieht in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Bedienungsgebiets sowie den vier Kreisen des Münsterlandes. Letztere sind nicht nur Hauptgesellschafter der Muttergesellschaft RVM, sondern tragen auch gem. § 3 Abs. 1 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen als Aufgabenträger Sorge für die Planung, Organisation und Ausgestaltung des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Auch in diesem Berichtsjahr dauerten in Deutschland die Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise an. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % gestiegen. Damit lag es auf einem höheren Niveau

als in 2012 und 2013 mit einem Wachstum von 0,4 und 0,1 %. Im Vergleich zur gesamten Eurozone, mit einem Wachstum von 0,8 % in 2014, hat sich die deutsche Wirtschaft positiv entwickelt.

Die Fahrgastzahlen der rund 450 ÖPNV-Unternehmen im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), dem auch die Muttergesellschaft RVM angehört, steigen seit zehn Jahren um durchschnittlich 1 % jährlich. Die Erträge aus Fahrgeldeinnahmen steigen jährlich um 3 %.

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung stellt zwar einen Einflussfaktor für die Gesellschaft dar, weitaus bedeutender sind jedoch für die Entwicklung der Gesellschaft die branchenspezifischen Rahmenbedingungen im wettbewerblichen und rechtlichen Umfeld für die Muttergesellschaft RVM.

Seit 2011 gilt für die Münsterlandkreise die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 an die Muttergesellschaft RVM als internen Betreiber.

Mit dieser Direktvergabe wurde der notwendige finanzielle Ausgleich für die vergebenen Linienverkehre bis 2020 sicher gestellt.

2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf ist im Wesentlichen abhängig von der Fluktuation und Entwicklung in der Muttergesellschaft. Die Gesamterträge der VBK stiegen von rd. 5,5 Mio. EUR im Vorjahr nur geringfügig auf rd. 5,6 Mio. EUR im Berichtsjahr. Wesentliche Ursachen hierfür sind Übertragungen weiterer Verkehrsleistungen durch die Muttergesellschaft.

Die Gesellschaft hatte für das Berichtsjahr insgesamt rd. 5,4 Mio. EUR an Erträgen geplant. Diese wurden im Ist mit rd. 5,6 Mio. EUR um rd. TEUR 200 übertroffen.

Die Gesellschaft lag mit dem Ergebnis von rund TEUR 255 über dem Vorjahresergebnis von TEUR 184. Wesentliche Ursachen hierfür waren der niedrigere Dieselpreis sowie Zinsbelastungen aus Kassenhilfen der Muttergesellschaft in 2013 für Vorjahre, die das Berichtsjahr nicht mehr belasten.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft weist die Gesellschaft ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor abhängig von der Muttergesellschaft.

Durch die abgeschlossene Umsetzung der 2010 beschlossenen Direktvergabe für die Muttergesellschaft, ist die Grundlage für den Hauptzweck und damit der Erhalt der Gruppenstruktur mit der synergetischen Erledigung von Dienstleistungsaufgaben bis 2020 gesichert.

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft erreichen im Geschäftsjahr TEUR 5.533 (Vj.: TEUR 5.464). Diese bestehen im Wesentlichen aus den weiterberechneten Fahrleistungen für die Muttergesellschaft RVM TEUR 3.551 (Vj.: TEUR 3.482), die Ledder Werkstätten TEUR 1.821 (Vj.: TEUR 1.802), Dritte TEUR 95 (Vj.: TEUR 108) und Sonstige TEUR 66 (Vj.: TEUR 72).

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren mit TEUR 69 (Vj.: TEUR 64) aus dem Abgang des Anlagever-

mögens i.H.v. TEUR 17 (Vj.: TEUR 18), aus Schadenersatzleistungen i.H.v. TEUR 29 (Vj.: TEUR 22), aus Zuschüssen öffentlicher Kassen i.H.v. TEUR 10 (Vj.: TEUR 12) sowie aus Sonstigen i.H.v. TEUR 13 (Vj.: TEUR 12).

Der Personalaufwand beläuft sich auf TEUR 1.907 (Vj.: TEUR 1.916). Ursache für die Veränderung ist die Fluktuation sowie die Tarifierpassung der Mitarbeiterentgelte im Berichtsjahr 2014.

Der Materialaufwand beläuft sich auf TEUR 2.365 (Vj.: TEUR 2.428). Diese entfallen auf Anmietkosten für Fremdverkehre TEUR 1.177 (Vj.: TEUR 1.172), Diesel und Energie TEUR 749 (Vj.: TEUR 820), Omnibusunterhaltung TEUR 389 (Vj.: TEUR 397) und Sonstige TEUR 50 (Vj.: TEUR 39).

Die Abschreibungen mit rd. TEUR 529 (Vj.: TEUR 499) entfallen mit TEUR 501 (Vj.: TEUR 471) auf Omnibusse und mit TEUR 28 (Vj.: TEUR 28) auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 513 (Vj.: TEUR 415). Diese setzen sich aus den Aufwendungen für Mieten TEUR 105 (Vj.: TEUR 101), Versicherungen sowie Eigenschäden TEUR 121 (Vj.: TEUR 107), die Betriebs- und Geschäftsführungskosten TEUR 76 (Vj.: TEUR 76), die Verluste aus dem Abgang des Anlagevermögens TEUR 49 (Vj.: TEUR 0) und Sonstige TEUR 162 (Vj.: TEUR 131) zusammen.

Die Zinsaufwendungen TEUR 32 (Vj.: TEUR 85) betreffen Kassenhilfen und Darlehen. Der Mehraufwand im Vorjahr resultiert aus Kassenhilfeszinsen für Vorjahre (TEUR 60), die mit der Muttergesellschaft abgerechnet wurden.

b) Finanzlage

Die Liquidität wird durch Kassenkredite der Muttergesellschaft und Darlehen gesichert.

Das Working Capital beträgt TEUR - 1.887 (Vj.: TEUR - 1.574)

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um TEUR 29 auf TEUR 3.507 erhöht.

Das Anlagevermögen stieg um TEUR 262 auf TEUR 2.820. Die Zunahme ist hauptsächlich durch Investitionen in neue Omnibusse begründet.

Der Rückgang des Umlaufvermögens um TEUR 233 auf TEUR 687 resultiert im Wesentlichen aus geringeren liquiden Mitteln.

Das Eigenkapital blieb mit einem Betrag von TEUR 21 unverändert.

Das Anlagevermögen von TEUR 2.820 ist insgesamt mit 94,2 % durch Eigenkapital sowie durch ein langfristiges Darlehen und Kassenhilfemittel des alleinigen Gesellschafters RVM finanziert.

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognosebericht

Die Geschäftstätigkeit wird sich entsprechend der Fluktuation von Fahrdienstmitarbeitern bei der Muttergesellschaft und damit entsprechend der Übertragung bzw. Reduzierung von Verkehrsleistungen den Gegebenheiten anpassen. Auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft wird von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen.

Für das Jahr 2015 rechnet das Unternehmen mit einem leichten Anstieg der durch die Muttergesellschaft übertragenen Verkehre. Insgesamt geht die Geschäftsführung bei ihrer Prognose für das Jahr 2015 von einem positiven Jahresergebnis von ca. TEUR 200 vor Ergebnisabführung aus. Für die Folgejahre rechnet das Unternehmen mit Betriebserträgen und Ergebnissen in ähnlicher Höhe wie im Berichtsjahr 2015.

b) Chancen- und Risiken

Der sich abzeichnende Fachkräftemangel in vielen Geschäftsbereichen der WVG und der angeschlossenen ÖPNV- und Eisenbahnunternehmen sowie die in den nächsten Jahren erfolgende Pensionierung zahlreicher Fach- und Führungskräfte stellen eine Herausforderung an die Aufrechterhaltung des ordentlichen Geschäftsbetriebs dar. Diese Herausforderung liegt insbesondere in der rechtzeitigen, angemessenen und wirtschaftlichen Neubesetzung sowie Einarbeitung von neuen Mitarbeitern und Schaffung adäquater Vertretungsstrukturen.

Ein Auftrag mit einem wesentlichen Kunden endet aufgrund von festen Ausschreibungsintervallen von fünf Jahren zum 31. Dezember 2015. Mit der Entscheidung über die Vergabe des Auftrags ist voraussichtlich ab Juli 2015 zu rechnen. Eine Einschätzung über den Ausgang der Ausschreibung ist zum Zeitpunkt der Erstellung nicht möglich. Der Verlust des Auftrags würde zu einem wesentlichen Umsatz- und gegebenenfalls Ergebnisrückgang führen. Durch die Übernahme von RVM-Linienverkehren und weiteren Umstrukturierungen könnten die Verluste teilweise kompensiert werden.

Das vorhandene zentrale Risiko- und Chancenmanagement der WVG-Unternehmensgruppe ermöglicht, Risiken der betrieblichen Tätigkeit systematisch zu identifizieren und erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Es ist ein wesentliches Steuerungsinstrument und integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems, um im Umgang mit identifizierten Risiken innerhalb der Gruppe auch die Chancen zu erkennen und umzusetzen.

Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt jährlich an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Sie wird stets gemäß den aktuellen Anforderungen weiterentwickelt. Die Effizienz und Wirksamkeit des Systems werden regelmäßig durch die Interne Revision überwacht.

Weitere wesentliche Risiken für die beiden Folgejahre werden von der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die gegen eine solche Annahme sprechen.

Lengerich, den 31. März 2015

Verkehrsbetrieb Kipp GmbH
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns

Abl. Bez.Reg. Mstr. 2015 S. 394-397

218 Auslegung des Entwurfes der Haushaltssatzung des Regionalverbandes Ruhr mit den Anlagen für das Haushaltsjahr 2016

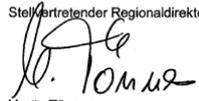
Der Entwurf der Haushaltssatzung mit den Anlagen für das Haushaltsjahr 2016 liegt gem. § 80 Abs. 3 Gemeindeordnung NW in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW, S. 666) zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 03. Februar 2015 (GV. NRW, S. 208)

ab Montag, dem 19.10.2015

im Raum 115 des Dienstgebäudes Kronprinzenstraße 6 in Essen zu den Zeiten

montags bis Donnerstag von 07:30 Uhr bis 15:30 Uhr
freitags von 07:30 Uhr bis 13:00 Uhr
öffentlich aus.

Gegen den Entwurf können Einwohnerinnen und Einwohner (der Mitgliedskörperschaften) innerhalb einer Frist von 14 Tagen mit Beginn am 19.10.2015 Einwendungen bei der Regionaldirektorin des Regionalverbandes Ruhr, Kronprinzenstraße 35, 45128 Essen, erheben.

Regionalverband Ruhr
Stellvertretender Regionaldirektor

Martin Tönnies
Essen, 02.10.2015

Abl. Bez.Reg. Mstr. 2015 S. 397

219 Regionalverband Ruhr - 13. Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr - Feststellung eines Nachfolgers

Das Mitglied der 13. Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr, Herr Olaf Schade, ist mit Wirkung vom 21.10.2015 geborenes Mitglied der Verbandsversammlung.

Als Nachfolger ist mit Wirkung vom 21.10.2015

Herr
Daniel Pilz
Steinkampstr. 12a
58300 Wetter

Mitglied der 13. Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr.

Essen, 08.10.2015


Karola Geiß-Netthöfel
Regionaldirektorin

Abl. Bez.Reg. Mstr. 2015 S. 397

Amtsblatt

für den Regierungsbezirk Münster

Bezirksregierung Münster

48128 Münster



Veröffentlichungsersuche für das Amtsblatt und den Öffentlichen Anzeiger – Beilage zum Amtsblatt – sind nur an die Bezirksregierung – Amtsblattverwaltung – in 48128 Münster zu richten. – Das Amtsblatt mit dem Öffentlichen Anzeiger erscheint wöchentlich. Redaktionsschluss: Freitag 10.00 Uhr. – Bezugspreis jährlich 25,00 € zzgl. Versandkosten jährlich 51,00 €. Einrückungsgebühr für die zweispaltige Zeile oder deren Raum 1,00 €. Für das Belegblatt werden 1,00 € zzgl. 0,50 € Versandkosten erhoben. Bezug von Einzelleieferungen: 2,00 € zzgl. 2,00 € Versandkosten, werden Ende des Jahres per Rechnung ausgewiesen.

Abonnementsbestellungen und – Kündigungen wie folgt:
Zum 30.06. eines Jahres – Eingang bis 01.04.
Zum 31.12. eines Jahres – Eingang bis 01.10.

Bezug durch die Bezirksregierung Münster
Domplatz 1-3, 48143 Münster,
Auskunft erteilt Frau Brockmeier, Tel-0251-411-1097
Email: poststelle@brms.nrw.de

Adressänderungen, Kündigungen etc. ausschließlich an die Bezirksregierung Münster
Druck, Vertrieb und Herausgeber: Bezirksregierung Münster